

Y d  
906



an 1

# Ordnung/ STATUTA

und  
Verfassung /

Wie selbige bey dem Evangelischen Kloster  
zu Unser Lieben Frauen  
in Magdeburg

Seiter der Reformation, in Übung  
gewesen /

Sampt dienlichen Beylagen /

Aus denen Landes- und Kloster-Actis zusammen  
getragen / und denen Irrigen zu nöthiger Nachricht  
in den Druck gegeben.

---

M. DC. XCVIII.

2. 17

STADT  
STATS

UND  
BETRIEB

Die hierin enthaltenen  
in dieser Hinsicht

in der  
in der  
in der

in der  
in der  
in der

---

M. DC. XCIII





## I. Extract

Aus der Magdeburgischen Landes-Ordnung/  
Visitations-Decret p. 251. von Kloster-Conventen und  
deren Statuten Wahl und Recht.

**W** Als die in unserm Erb-Stifte gelegene / so  
wohl Mannes-als Jungfern = Clöster an-  
betrifft / sollen hinfüro in dieselben ehrliche /  
Gottsfürchtige / dem Studieren ergebene /  
und die von guten Qualitäten / Erudition und  
Geschicklichkeit / wie auch guten Namens seyn / zusehenderst  
dieses Landes bürtige / auffgenommen / und also besetzt  
werden / daß es Conventus und Collegia eruditorum seyn /  
davon das Land Ehre / Ruhm und Nutzen habe / sich dar-  
aus in Kirchen / Schulen und Regimenten / auch Haus-  
stände qualificirter und wohlerzogener Subjeetorum zu ge-  
brauchen. Wenn auch der Kloster-Zustandes also dul-  
det / daß eine solche Anzahl als die Foundation erfordert / dar-  
innen zu unterhalten / so soll solches in gebührliche Auffacht  
genommen werden. Aus solchen Conventen sollen / wie  
es hergebracht / auffzutragende Fälle / die Aebte / Pröbste /  
und Dominæ ricè & Canonicè eligiret / und von uns fer-  
ner,

ner/ nach dem sie præstanda præstiret/ confirmiret/ und  
bey ihrer erlangten Dignität geschüzet werden. Inmassen  
denn die Conventualen/ Kloster-Gesinde und Unterthas  
nen solche ihnen fürgesetzte Aebte/ Pröbste und Dominas  
gebührlichen respectiren / denselben in billigen Dingen  
gehorsamen und folglich seyn/ und nebst ihnen des Klo-  
sters Nutzen/ Bestes und Auffnehmen nachihrem mögli-  
chen Fleiß und Vermögen zu fördern und zu suchen schul-  
dig seyn. Es sollen aber alle solche Aebte/ Pröbste und  
Dominæ mit allem Fleiß dahin fürtrachten/ daß ihrem  
anbefohlenen Kloster nichts entzogen/ sondern wann der-  
gleichen entzogen worden/ durch gebührlische Mittel hin-  
wiederumb darzu gebracht/ auch über alle oute und spar-  
samme Haushaltung angestellet/ und des Klosters Auff-  
kunfft verbessert werden.

Und weiln hiebevör auff allerseits Klöstern gewisse  
Ordnung und Geseze fürgeschrieben gewesen/ so sollen die-  
selbigewiederumb gefertiget/ solche auff Gottesfurcht/  
andächtiges Gebeth/ fleissiges studiren/übung in Predig-  
ten/ disputiren/ ehrlich Leben und Wandel eingerichtet/ und  
darüber steiff und fest gehalten / und auff solchen  
Klöstern kein Müßiggang/ Uppigkeit/ Fressen und Sauf-  
fen/ vielweniger verbotene/ solchen Personen unanstan-  
dige Spiele gestattet/ sondern hiemit dasselbe  
gänzlich abgethan  
seyn.

E. Löbl.

E. Löbl. Landschafft des Erz-Stifts Magde-  
burg unterthänigste Erinnerung/ wegen ehlicher Gebre-  
chen/ übergeben auffm Landtage Anno 1663. den 22. Junii.  
Von der Zeit des Klosterlichen Beneficii.

I.

**I**n demselben Visitation-Abschiede ist fol. 43. wohl verordnet/  
daß in die Manns-Klöster Gottesfürchtige/dem Studiren  
Ergebene/ und die von guten Qualitäten/ Prudition und Ge-  
schicklichkeit seyn/ zuforderst aber dieses Erzstiftischen Landes bür-  
tliche auffgenommen werden sollen.

Diese Ordnung darff eine Erklär- und Verbesserung/ damit nem-  
lich diese beneficia nicht etwa ehliche 6. oder weniger Personen allein  
haben/ sondern auch andere qualificirte Landes-Kinder der selben ge-  
nießen/ und darzu kommen können/ daß kein Conventualis länger denn  
5. Jahr in dem Kloster behalten/ sondern/ nach denselben daraus mit  
einem Testimonio, nachdem er sich verhalten/gelassen/ und von dem  
Prælaten ein ander qualificirtes Land-Kind eingenommen werden soll.

Denn weil ein Studiosus in 5. Jahren Zeit genug hat im Predi-  
gen sich zu üben/ und zu seinem Stande zu bereiten/ kan er damit wol  
zu frieden seyn/ und das Beneficium nachgehends auch einem andern  
gönnen. Es würde auch dadurch ein jeder Conventualis angetrieben  
fleissig zu seyn/ und die gesetzte Zeit wohl in acht zu nehmen, damit er  
nachdem ein gut Testimonium bekommen/ und befördert werden könnte.

Dahin gegen dieselbe/ wann sie indistinctim/ und Zeit ihres Lebens  
in den Klöstern bleiben dürfften/ oftmahls/ wie die Exempel  
vorhanden/ nichts thun/ sondern das Studiren wol gar an die Wand  
hängen/ und meinen/ weiln sie für ihren Bauch Zeit ihres Lebens Un-  
terhalt haben/ dürfften sie die Köpffe nicht sehr zubrechen/ sondern le-  
ben/ wie sie wollen/ es gefalle gleich wem es wolle. Doch könnte gleich-  
wohl dem Prælaten zugelassen seyn/ die wohl-verhaltene/ und sonder-  
lich die Informatores und Procuratores, wenn sie sich in ihren auff-  
getragenen Aemtern fleissig erwiesen/ länger in den Klöstern zu be-  
halten/

halten/ weils die Veränderung der Information und Haushaltung  
nicht wohl zuträglich ist/ und besser/ da es zu erlangen/ daß erfahrene  
Personen dabey behalten werden. So hätte auch daß bey begeben-  
ner Sedis Vacantien einen Stillstand/ in welcher keine Veränderung  
vorzunehmen/ sondern alles in vorigem unverändertem Stande zu  
behalten/ und kein Conventualis aus dem Kloster zu lassen/ bis ein  
neuer Prelate erwehlet.

Landes Fürstl. Gnädige Resolution hierauff.

**B**eyn andern Punct/ und den Mißbrauch in den Manns-Clös-  
tern durch die Conventualen belangend/ erinnern sich zwar  
Ihr. Fürstl. Durchl. daß man hiebevör diejenige/ so einmahl  
recipiret/ bis zu ihrer Beförderung/ oder einen und andern Beruf/  
in den Klöstern gelassen. Weils aber auch hingegen nicht unbekant/  
daß hiebevör in den Klöstern stattliche subjecta erzogen worden/ die  
nicht nur auff Dörffern/ sondern in Städten/ und bey Fürstl. Höfen  
mit Nutzen gebraucht worden. Dergleichen nunmehr so lange Zeit sich  
nicht eräugnen wollen. So halten Ihre Fürstl. Durchl. selbst dafür/  
daß wohl nicht die geringste Sache dessen seyn möchte/ daß die Con-  
ventuales an statt der studiorum, auff unanständiges Leben/ und  
Müßigkeit fallen/ und zwar alles unter der Einbildung/ daß sie nun-  
mehr versorget/ und keiner weiteren Bemühung vonnöthen hätten/  
darüber endlich der Zweck/ darauf die Clöster gestiftet/ sich ganz ver-  
lieren wolte. Und in dem die sämtliche Landschafft auff das fürge-  
schlagene Mittel incliniret; So lassen Ihr. Fürstl. Durchl. sich sol-  
ches in Gnaden gefallen/ daß/ außer denen Procuratoribus und Infor-  
matoribus, wofür sie sich selbige in ihren auffgetragenen Aemptern  
fleißig erwiesen/ kein Conventualis das Beneficium in den Klöstern  
über Sechß Jahr genießsen soll/ darbey die Conditio bey der Sedis  
Vacanz in acht zu nehmen wäre. Doch befinden Ihre Fürstl. Durchl.  
ratione derjenigen Conventualen/ die allbereit das quinquennium  
in den Clöstern genossen hätten/ nöthig/ daß dieselbe nicht so fort  
amittiret/ sondern annoch zwey Jahr ihnen indulgiret/ und in den  
Clöstern/ in ihren Aemptern und Genosß gelassen würden. Land-

Land-Tages Abschied über diesen Punct de dato Halle  
den 27. Junii, Anno 1663.

**S**Um Zehenden/ ist in dem Visitation-Abschiede fol. 43. ver-  
ordnet/ daß in die Manns-Klöster/ Gottesfürchtige/ dem  
Studiren ergebene/ und die von guten Qualitäten/ Erudition,  
und Geschicklichkeit seyn/ zuforderst aber dieses Erbstiftes Land Kin-  
der/ auffgenommen werden sollen. Wobey es zwar sein Verbleiben/  
jedoch ist solches auff vorhergehende unterthänigste Erinnerung der  
Landschafft/ und Gnädigste Approbation Ihr. Fürs. Durchl. da-  
hin erkläret/ und verbessert worden/ daß die jenigen/ so einmahl re-  
cipiret/ nicht eben bis zu ihrer Beförderung oder einen und andern  
Beruff/ in den Klöstern zu lassen/ wodurch sie Anlaß nehmen möch-  
ten/ an statt der Studiorum auff unanständiges Leben/ und Müßig-  
keit zu fallen/ und zwar alles unter der Einbildung/ daß sie nunmehr  
so versorget/ und keiner weitem Continuation ihrer Studiorum von  
nöthen hätten/ darüber endlich der Zweck/ worauff die Klöster ge-  
stiftet/ sich ganz verlieren würde. Derowegen/ ausser den Procu-  
ratoribus und Informatoribus bey denen die Veränderungen denen  
Clöstern nachtheilig seyn/ jedoch daß sich selbige in ihren auffgetra-  
genen Aemtern fleissig erweisen/ kein Conventualis das Benefici-  
um in den Clöstern über 6. Jahr hinführo genießten/ sondern nach  
solcher Zeit/ und da er sich wohl verhalten/ mit einem guten Testimo-  
nio von dem Prælaten desselbem Klosters dimittiret/ und hingegen  
ein anders taugliches subjectum jedesmahl hinwieder eingenomen  
werden soll. Da aber der Ablauf der 6. Jahren sich eben in einer  
solchen Zeit/ da die Stelle eines Abts oder Probstes vacirte/ fallen  
würde/ soll der Conventualis so lange bis gedachte Stelle hinwie-  
der ersetzt/ im Kloster undimittiret verbleiben. Jedoch sollen die  
jenigen Conventuales die allbereit das Sexennium in den Klöstern  
genossen hätten/ iho so fort nicht dimittiret/ sondern annoch zwey  
Jahr ihnen indalgiret/ und in den Klöstern in ihren Aemtern  
und Genosß gelassen/ mit den jenigen auch/ so kundba hrer Frömmig-  
keit/



keit/ Qualitäten und Fleisses/ und zu einem Pfarr- oder andern  
Dienste in diesem Sexennio nicht gelangen könnten/ auff eines und  
das andere Jahr von jedes Orts Abt oder Probst dispensiret wer-  
den.

Copia Landschafft. Suchens auff unterwundene Oppo-  
sition N. gegen die Verordnung die Zeit des Klosterl.  
Beneficii betreffend.

**D**eschwürdigster/ Durchlächtigster/ Hochgebohrner/ Gnä-  
digster Fürst und Herr. Was die beyden Prælaten der Clö-  
ster Berge und U. E. Frauen in Magdeburg/ wider die unter  
dem Nahmen sämbtlicher Conventualen communicirte supplicata  
berichten/ ist aus der Beylage mit mehren zu befinden. Und weil  
die Landschafft je und allewege keine andere Intencion geführet/ denn  
daß ein jeder Stand dieses Erz- Stiffts/ und also obgedachte beyde  
Prælaten bey ihren Rechten/ Foundation und alten Herkommen  
möchten gelassen werden/ die berichtete Einweisung des N. aber der/  
sich zum kurzweiligen Rath besser als zur Kirchen schicket/ solchen  
ihren Rechten Foundation und alten Herkommen zuwider/ und eine  
solche Neuerung ist/ daraus eine gar gefährliche Conseqvenz erfol-  
gen kan/ Als bitten wir unterthänigst/ E. Fürstl. Durchl. wolten  
demselbē tho hier befinden den N. dessen Unbescheidenheit wir selbst  
erfahren/ im Fall er zu dieser Sollicitatur keine Vollmacht auffzu-  
weisen/ einen scharffen Verweiß geben lassen/ und dem Herrn  
Probste des Closters U. E. Frauen befehlen/ daß er ihn als einen in-  
dignum, idoneum, & non legitimo modo receptum Conventua-  
lem von dem Kloster removiren solle.

**B**etreffend den angezogenen Landtages- Abschied/ weil für dem-  
selben fromme/ tugendhafte und qualifizierte Subjecta nichts zu  
befürchten haben/ der Landschafft Intencion auch nicht ist/ einzigem  
Menschen in sein Recht und Herkommen zu greiffen/ und die Funda-  
tionen übern Hauffen zu werffen/ da vielmehr das Contrarium bey  
allen

allen Landtagen gesuchet/ und die Conventualen/ daß sie seyn/ der  
Landschafft/anders denn also geschicht/ zu dancken Ursache haben; so  
können wir in die intendirte Casus oder Enderung des genandten  
Landtages Abschiedes nicht willigen/ sondern halten vielmehr da-  
vor/ daß zu Erhaltung guter Disciplin. den Prælaten ihr Recht und  
alt Herkommen/ wie in Behaltung der frommen/ also auch in Ab-  
schaffung der bösen/ hoffärtigen und zancksüchtigen Conventualen/  
zulassen/ gemeldter Landtags-Abschied zu erklären sey.

E. Fürstl. Durchl.

Halle den 16. Augusti 1666.

Untertänigste/ Treu. Gehorsamste

Ma  
Des Postulirten Herrn  
Administratoris, S. D.

Landschafft des Erztz-Stiffts  
Magdeburg.

COPIA Landes-Fürstl. Gnäd. Resolution hierauff.

Des Postulirten Herrn Administratoris des Primat und Erztz-  
Stiffts Magdeburg/ Herzogen zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und  
Berg/ıc. Fürstl. Durchl. ist gebührend vorgetragen/ was Gestalt die  
sämtliche Conventualen der beyden Klöster/ Berge und U. L. Frau-  
en in der Alten Stadt Magdeburg/ wegen Aufhebung der in dem  
Landtages Abschiede Anno 1663. gesetzten Zeit/ daß die Conventu-  
alen in erwehnten Klöstern länger nicht/ als auff 6. Jahr recipiret  
und geduldet werden solten/ unterthänigste Ansuchung gethan. Wor-  
auff Ihre Fürstl. Durchl. Supplicanten zu vermelden befohlen/ daß  
sie es bey solchem Land-Tags-Abschiede/ so mit Dero Erztz-Stiffti-  
schen getreuen Landschafft/ auff vorhero geschene gnugsame Be-  
rathschlagung/ wohlbedächtlich beschlossen/ verbleiben lassen/ und da-  
hero der Conventualen Suchen statt zu geben bedenklich/ darnach  
sie sich zu achten. Signatum Halle den 21. Augusti, 1666.

AUGUSTUS H. zu Sachsen.

B

STA-

# STATUTA COENOBII B. VIRGINIS MAGDEBURG.

1.

**A**Nte omnia fratres & membra hujus Monasterii vera pietate timeant DEUM & Patrem Domini nostri Jesu Christi, & fidem dent se amplecti genus doctrinae expressum in monumentis Prophetis & Apostolicis, & repetitum postea in Confessione Augustana, quae Anno 1530. Imperatori Carolo V. Augustae Vindelicorum fuit exhibita, ejusdem Apologia, Articulis Schmalcaldicis, utroque Catechismo Lutheri & Formulam Christianae Concordiae, ac fovere velle consensum Catholicum, nec ab eo (Deo adiutore) unquam discedere velle.

2.

Sacra Biblia, sanctorum Patrum, item D. Lutheri ut & aliorum orthodoxorum scripta diligenter legant, nec non concionibus sacris habendis, ut ad functiones Ecclesiasticas dignè promoveri possint, juxta Domini Praepositi ordinationem, sese exercent.

3.

Sacras quoque conciones & preces panegyricas in templo sedulo frequentent, atque inter canendum non aliud agant, sed suo quisque loco & voce pariter ac mente soli summo Deo laudes devotè canant atque orent, nec citra permissionem Domini Praepositi, aut, Ipso absente, senioris confratris ab ipsis temere se abstineant.

4.

Honorem debitum, Reverentiam, Fidelitatem atque Obedientiam, secundum Deum, Praeposito suo, sedulo exhibeant & praestent.

5.

Ad conservandam fraternam charitatem, pacem & unitatem, Juniores suos Seniores reverentur. Seniores vicissim suos Juniores diligant, atque adeo mutuis sese obsequiis prosequantur.



6.

Cum nonnunquam reperiantur quidam infructuosi, pestiferi & nocivi homines, quiclam aliorum secreta student investigare, propalare, & quasi gladium acuentes linguas suas, bonæ famæ per infamiam detrahunt; æstimantes loqvacitatem, facundiam; & maledicere, conscientiæ bonum signum; & cum in veritate non possunt alios lacerare, saltem latratibus & convitiis student id perficere: quapropter ejusmodi altercationes, convitia & latratibus, utpote malum cane pejus & angve, fugiant & detestentur. Si vero quædam rixarum inter ipsos exorta fuerint fomenta, statim ad Dn. Præpositum referant, ut citò in herba, ne latius serpat malum, & in ignem exardescat, extirpetur.

7.

Secreta Monasterii illis singulariter aut generaliter credita, item privilegia & immunitates speciales, nemini extraneo & cujus eas scire non interest, in Phrontisterii præjudicium, sub infidelitatis censurâ, revelent.

8.

Quia etiam extant interdum, qui, juxta Comicum, pleni sunt rimarum, & quæ vel in mensa, vel alibi etiam, sine mala tamen intentione, proferuntur, statim ad alios perferre, ac ita linguâ suâ iniquâ, quam sicut serpentes acuerunt, dolos, inimicitias & jurgia concinnare gaudent: omnes ejusmodi propalatores & delatores infidelitatis & infamiæ maculâ notati sunt: & nisi una vel altera vice admoniti, ab hoc satis nocivo & damnabili malo abstineant, certa ipso exclusionis pœna sequetur.

9.

Privilegia Monasterii, neque per se ipsos ullo modo infringere, aut immunitates & indulta labefactare, nec bona ejusdem abalienare præsumant, neque etiam ab alio quoquam, cujuscunq; status aut conditionis fuerit, eadem infringi, labefactari aut alio modo abalienari sinant; sed è contra summis viribus ipsa illa tueri, conservare & augere studeant.

B2

10. Con-

10.

Conventicula sive conspirationes, quas lex tam Divina quam Canonica, nec non Civilis damnat & prophanat, sanctè & omnino sub infidelitatis & exclusionis pœna, sint ipsis prohibita & interdicta.

11.

Insuper in officiis ex Domini Præpositi Arbitrio sibi injunctis sese per omnia fideles ac diligentes præbeant; neque contra Domini Præpositi ordinationem quicquam faciant aut moliantur, si qui vero in demandatis officiis infideles reperti & convicti, aut Præposito suo inobedientes extiterint, aut quovis modo eidem contumaciter rebellaverint, debitæ correctioni, pro transgressionis qualitate, aut delicti ratione, sese subiciant. Quod si quis in his vel aliis pertinaciter recusaverit, etiam de Monasterio ejiciatur.

12.

Ad dignitates aut Ecclesiasticas functiones legitime vocati, non nisi cum Domini Præpositi consensu (qui eis non denegabitur) easdem vel acceptent, vel, quod tamen sine prægnantibus & ad Præpositi cognitionem sufficientibus rationibus fieri minime debet, recusent.

13.

Vitam castam ac honestam, nec non cum morum gravitate conjunctam agant. Si qui vero in cœlibatu vivere, aut aliis justis ex causis in hoc Monasterio perseverare aut nolint, aut non possint; non clam nec furtim, sed ad sensu & bona voluntate Domini Præpositi, à quo & testimonium suæ in Monasterio transactæ vitæ recipiant, discessum instituunt.

14.

Habitus quoque vestimentorum sit honestus, non varii coloris, nec alterius quam nigri, nec nimium fastuosus, sed ita se gerant etiam in habitu, ut per hujus extrinsecam decentiam intrinsecam quoque morum honestatem ostendant, ita ut nihil fiat, quod quenquam offendat, sed quod eorum sanctum decet statum.

15. Pres



Frequentiores Excursionēs, quibus preces & studia impediuntur, & divagationes vel ad urbem vel alio quopiam, præsertim ad loca inhonesta & indecentia, item nocturnæ, non sint concessæ, sed sub pœna exclusionis prohibita: ad conciones vero sacras in urbe audiendas liber ipsis, ita tamen ut finitis iis ad studia redeant, accessus esto.

16.

Denique in tota vita & moribus passim se tales præbere studeant, quo summo Jehovæ amori, & omnibus quibuscum agunt, bono exemplo, nemini autem vel verbo vel facto justo offendiculo esse possint.

### Formula obligationis juratæ Recipiendorum.

**E**GO N. promitto Tibi Domino N. Præposito hujus Monasterii, debitam reverentiam, obedientiam, ac fidelitatem, juxta præscriptos, ut & omnes pietati & honestati convenientes articulos, in nomine Patris & Filii & Spiritûs Sancti, Amen.

### Ordnung/ wornach zu leben im Closter zu U.L. Frauen zu Magdeburg.

1.

**I**n allen Dingen sollen die Brüder und Glieder dieses Closters Gott und den Vater unsers HERRN JESU CHRISTI in wahrer Andacht fürchten / und versichern / daß sie eine solche Lebens-Art ergreifen / die in denen Prophetischen und Apostolisch. Schriften vorgestellet / auch nachgehends in dem Glaubens-Bekantniß / so im Jahr 1530. Kayser Carl dem V. zu Augspurg überreicht worden / dessen Apologia, Schmalkaldischen Articuln / beyden Catechismis Lutheri und dem Christlichen Concordien-Buch wiederholet worden / auch daß sie es mit der allgemeinen Christenheit halten / und niemals durch Gottes Hülffe davon abtreten wollen.

2.

Sie sollen die heil. Schrift und Kirchen-Väter / in gleichen D:  
zu

Luthers/wie auch anderer rechtgläubiger Lehrer Schrifften/ fleißig lesen/und sich/nach des Herrn Probsts Anordnung/im Predigen üben/damit sie zu Kirchen-Plumptern würdiglich befördert werden können.

3.

Sie sollen auch die Predigten und öffentliche Betstunden in der Kirche fleißig besuchen/ und unter dem Singen nichts anders vornehmen/sondern ein jeder soll an seinem Orte beydes mit der Stimme und mit dem Herzen allein dem grossen Gott Lob singen/ und beten/ und ohne des Herrn Probsts/ oder in dessen Abwesen/ des ältern Mit-Bruders Vergünstigung/darvon nicht leicht wegbleiben.

4.

Sie sollen/nächst Gott/ihrem Probste schuldige Ehre/Reverenz/ Treue und Gehorsam fleißig leisten und bezeigen.

5.

Zu Erhaltung brüderlicher Liebe/Friedens und Einigkeit/sollen die Jüngere gegen die Aeltere ehrerbietig seyn/ die Aeltere hinwiederum die Jüngere lieben/ und einander also mit freundlichen Dienstbezeugungen begegnen.

6.

Weil man zuweilen unnütze/gefährliche und schädliche Leute findet/welche sich heimlich bemühen/anderer Heimlichkeiten zu erforschen/und ihre Zunge als ein Schwert wehen/ jener guten Leu-  
mund durch böse Nachrede abzuschneiden/ als die das Waschen  
Blaudern und Lästern vor ein Merckmahl gutes Gewissens achten/und weil sie andere mit Wahrheit nicht schänden können/ sich doch bemühen/es durch Anbellen und Schmähen ins Werk zu richten: Darum sollen die Unseren vor dergleichen Gezäncke/Lästern und Kläfferey mehr/als vor tollen Hunden und Schlangen fliehen/ und Abscheu tragen Wann aber ein Anlaß zu Zanken unter ihnen entstände/sollen sie es so fort dem Herrn Probste hinterbringen/das solches Ubel flugs im Anfange gedämpffet werde / nicht  
aber

aber fortgehe/ und in ein Feuer ausbreche.

7.

Des Closters Heimlichkeiten/ die ihnen besonders oder ins gemein vertrauet/ in gleichen die Privilegien und sonderbare Freyheiten sollen sie keinem Frembden/ und den es nicht angehet/ dem Closter zum Nachtheil/ offenbahren/ oder in die Straffe der Untreu verfallen seyn.

8.

Weilen es auch Leute giebet/ die nichts verschweigen/ und das/ so entweder über Tische oder anderswo/ doch ohne böse Absicht/ vorgebracht wird/ also fort bey andern auszutragen/ und mit ihrer bösen Zunge/ welche sie auff Schlangen Art geschärffet/ Triegeren/ Feindschaft und Zwiest anzuspinnen pflegen; So sollen alle solche Blauderer und Berleumbder vor treulos und unredlich geachtet seyn; Und woferne sie/ nach ein und andermaliger Verwarnung/ von solchem schädlichen und verdammlichen Ubel nicht abstehen/ unfehlbarlich zur Straffe aus dem Closter gestossen werden.

9.

Des Closters Privilegien sollen sie sich weder selbst auff einige Weise zu unterbrechen/ noch dessen Freyheiten und Begnadigungen schwächen/ oder dessen Güter zu entziehen/ unterstehen/ auch nicht zulassen/ daß solche von einem andern/ waserley Standes und Würden er auch sey/ unterbrochen/ geschwächt und auff einige Weise entzogen würden/ sondern hingegen selbige zu schützen/ zu erhalten/ und zu mehren/ sich höchstens angelegen seyn lassen.

10.

Verbothene Zusammenkünfte und Verbündnisse/ die so wohl Göttliche als auch Geistliche und Weltliche Rechte verdammen/ und vor unrecht erklären/ sollen allerdings und gänzlich bey Straffe der Untreu und Ausstossung verboten und untersagt seyn.

11.

Über diß sollen sie sich in denen nach des Herrn Probsts Gutbefinden ihnen auffgetragenen Verrichtungen in allen Stücken getreu

treu



treu und fleißig bezeigen/und wider des Herrn Probsts Anordnung nichts thun oder vornehmen. Wann aber einige in aufgetragenen Aemtern untreu erfunden und überzeuget/ oder ihrem Probste ungehorsamer erschienen/oder sich ihm auff einige Weise hartnäckig widersetzen/ so sollen sie sich der nach des Verbruchs und Fehlers Beschaffenheit verdienten Straffe unterwerffen. Sperrete sich dennoch einer hierinn oder sonsten halbstarriger Weise/ der soll gar aus dem Kloster gestossen werden.

12.

Wosern sie zu Ehren-Aemtern oder Kirchen-Diensten rechtmässig beruffen/ sollen sie solche doch nicht/ als mit des Herrn Probsts Verwilligung/die ihnen nicht wird versaget werden/ annehmen/ noch/ welches doch ohne erhebliche und nach des Herrn Probsts Erkantnis satzsam befundene Ursach nicht geschehen mag/ abschlagen.

13.

Sie sollen ein keusches/ ehrbares und tugendhafftes Leben führen/wenn aber welche nicht im einsamen Stande leben/ oder aus andern rechtmässigen Ursachen in diesem Kloster nicht bleiben wolten oder könnten/sollen sie nicht heimlich noch verstohlen/ sondern mit Einwilligung und gutem Willen des Herrn Probsts/ von dem sie auch ein Zeugnis ihres im Kloster geführten Wandels halber nehmen sollen/wegziehen.

14.

Es soll auch der Kleider-Habit ehrbar seyn/ nicht bund/ und von keiner andern Farbe/als schwarz/ auch nicht prächtig/ sondern sie sollen sich auch im Habit also halten/ daß sie durch dessen äusserlichen Wolstand auch die innere Sitten-Ehrbarkeit an Tag legen/ daß also nichts zu jemandes Aergernis geschehe/ sondern alles ihrem heil. Orden wohl anstehe.

15.

Das öffttere Auslauffen/dadurch das Gebeth und Studiren verläumet wird/und das Spaziergehen entweder in der Stadt oder  
an

anderstwhin /sonderlich an unehrliche und ungeziemende Orter/  
Ingleichen das nächtliche Ausgehen/soll nicht erlaubt/ sondern bey  
Straffe der Ausstossung verboten seyn/die Predigten in der Stadt  
anzuhören/ soll ihnen frey stehen/ jedoch solcher Gestalt/das sie nach  
deren Ende sich wieder zu ihrem Studiren wenden.

16.

Endlich sollen sie im ganzen Leben und Wandel sich überall der-  
massen aufführen/damit sie dem grossen Gott angenehm/ und je-  
derman/mit dem sie umgehen/ein gut Muster/ niemanden aber mit  
Worten noch Wercken ärgerlich seyn mögen.

Endes Formul derer/ so ins Closter wollen auffge-  
nommen werden.

**I**ch N. N. gelobe dem Herrn Probst dieses Closters schuldige  
Ehrerbietigkeit/Gehorsam und Treue/nach allen vorgeschrie-  
benen/ wie auch allen der Gottseligkeit und Ehrbarkeit gemässen  
Articuln/im Nahmen des Vaters/ Sohnes und Heiligen Geistes/  
Amen.



Folgen/ als gleiches Inhalts/  
STATUTA COENOBII BERGENSIS.

1.

**A**n te omnia recipiendi & recepti in hoc Monasterium vera pietate  
colant & timeant Deum & Patrem Domini nostri Jesu Christi, & fi-  
dem dent se amplecti genus Doctrinae expressum in monumentis  
Propheticis & Apostolicis, & repetitum postea in confessione Au-  
gustana ejusdem qve Apologia, Schmalcaldicis Articulis, Formula Con-  
cordiae & Catechismis D. Lutheri, ac fovere velle consensum Catholicum,  
nec ab eo, Deo adjutore, unquam esse discessuros.

2.

Sacra Biblia, Sanctorum Patrum item D. Lutheri & aliorum Ortho-  
doxorum scripta diligenter legant, nec non sacris Concionibus habendis,  
ut ad functiones Ecclesiasticas digne promoveri possint, juxta Dn. Abba-  
tis ordinationem sese exercent.

C

3. Sa-

3.  
Sacras quoque conciones & preces panegyricas in templo sedulo frequentent, atque inter canendum non aliud agant, sed suo quisque loco, & voce pariter ac mente, soli summo Deo laudes devote canat, nec, citra permissionem Dn. Abbatis, aut in scio Seniore ab ipsis temere se absentet.

4.  
Honorem debitum, Reverentiam ac Obedientiam, secundum Deum & Christi Evangelium, Abbati suo sedulo exhibeant & præstent.

5.  
Ad conservandam vero fraternam charitatem, unitatem & Pacem, Recentiores suos Seniores revereantur, Seniores vicissim Recentiores diligant, atque adeo mutuis obsequiis se se prosequantur.

6.  
Secreta Monasterii honesta illis singulariter aut generaliter concredita, item Privilegia & immunitates speciales nemini extraneo & cujus ea scire non interest, in Phrontisterii præjudicium, sub infidelitatis censura revelent.

7.  
Privilegia Monasterii nec per se ipsos ullo modo infringere, aut immunitates & indulta labefactare, nec bona ejusdem ab alienare præsumant, neque etiam ab alio quoquam cujuscunque status ac conditionis fuerit, eadem infringi, labefactari, aut aliquo modo ab alienari sinant, se de contrario summis viribus ipsa illa tueri conservare & augere studeant.

8.  
Insuper in officiis ex Domini Abbatis arbitrio sibi injunctis se se per omnia fideles ac diligentes præbeant, Neque contra Dn. Abbatis ordinationem quicquam faciant aut moliantur. Si qui vero in demandatis officiis infideles reperti & convicti, aut Abbati suo inobedientes extiterint, aut quovis modo etiam eidem contumaciter rebellaverint, debita correctioni pro transgressionis qualitate aut delicti ratione sese subjiciant. Quod si quis pertinaciter recusaverit, etiam de Monasterio ejiciatur.

9.  
Ad dignitates aut Ecclesiasticas functiones legitime vocati, non nisi cum consensu Dn. Abbatis (qui eis non denegabitur) easdem vel acceptent, vel recusent.

10.  
Vitam castam ac honestam nec non cum morum gravitate conjunctam agant, Si qui vero in coelibatu vivere aut aliis justis ex causis in hoc Monasterio

sterio perseverare aut nolint aut non possint, non clam nec furtim, sed assensu & bona voluntate Domini Abbatis, à quo & testimonium suæ in Monasterio transactæ vitæ recipiant, discessum instituant.

II.

Extra monasterium neqve in Urbe Magdeburgensi, neqve alias uspiam, nisi cum speciali permissione Dn. Abbatis, pernoctent, nec abqve illa, alió qvopiam iter instituant suo cujusqve lubitu cum neglectu divinorum & studiorum excurrentes & divagantes.

12.

Nec minus in tota vita & moribus passim sese tales præbere studeant, qvo omnibus qvibus cum agunt, bono exemplo, nemini autem vel verbo, vel facto justo offendiculo esse possint.

Die Notul der Pflichtsleistung ist der vorigen gleich.



Extract der Landes-Fürstl. Gnädigen Confirmation  
Des ihigen Probsts zu unser L. Frauen/D. Ph. M.

**A**ls wir demnach in solche Wahl gnädigst gewilligt/und ob-  
erwehuten Ehn D. Ph. M. zu einem neuen Probst ermeld-  
tes Klosters hiermit bestätigt und confirmiret haben in bes-  
ster Form/ wie solches kräftiglich geschehen kan und mag. Ordnen  
und setzen auch vielermeldten Probst D. Ph. M. in die Verwaltung  
berührtes Klosters/ in und mit Krafft dieses Briefes. Committiren  
und befehlen demnach Euch denen Fratribus, und den andern des  
Klosters zu gehörigen Personen/hiemit ernstlich daß ihr vielberüh-  
ten D. Ph. M. vor euren bestätigten Probst achten und halten/ und/  
bis an uns/ Ihm gebührliche Ehr/ und schuldigen Gehorsam leisten  
und erzeigen wollet. Daran vollbringet ihr unsere zuverlässige ge-  
fällige Meynung. Ubrkündlich haben wir unser Insiegel wissentlich  
an diesen Brieff hängen lassen / und geben zu Hall den Marc. Anno.

Folget ein Responsion E. Löbl. Juristen-Facultät zu Helm-  
stadt/ auff Tit: Herrn D. Sebastiani Göbels/ Abts zu Berge/ über  
einigem ereignetem ungebührlichem Widersatze eingeschickte  
Urthels-Frage.

Nebst desselben/ itziger Zeit nach/ nothwendig-begehrten  
und erstatteten Actestato.

## RESPONSUM

Unser freundlich Dienst zuvor/ Ehrwürdiger/ in Gott  
andächtiger und Hochgelahrter/ insonders Groß-  
günstiger Herr und Freund.

**A**Es uns Decano, Seniori und andern Doctoribus der Juristen-  
Facultät bey der Fürstl. Julius Universität zu Helmstedt/  
vorhergehende Species facti, samt zweyen mit L. A. B. bezeich-  
neten Beylagen zugesandt/ und auff die annectirte zwey Fragen/  
Unsere in Rechten gegründete Meynung mitzutheilen/ gebeten wor-  
den; demnach haben wir solches alles bey verjamletem Collegio mit  
Fleiß verlesen und wol erwogen.

Er kennen darauff/ und zwar auff die Erste Frage für recht/ Ob  
gleich der Abt und Conventualen Evangelisch; und gedachte Con-  
ventualen Studiosi Academici gewesen; der Herr Abbas auch kein  
Rector Academicus/ sondern Persona Clericalis, die kein Magistra-  
tus secularis dem Vorgeben nach seyn kan; zumahl da die Con-  
tualen des Herrn Abts Confratres und Condomini, und mit ihm ein  
Corpus const. tuiren; dazu durch den Unions-Recess dem Hrn. Abt  
die Jurisdiction über die Conventualen benommen; Und daher o der  
wohlbemeldte Herr Abt nur/ der obriste Conventual/ und keine Ob-  
brigkeit zu seyn scheint; welches der Rahme des Abts auch mit sich  
bringet; und was in Jure Canonico davon disponiret/ heutiges Ta-  
ges auff die reformirte Evangelische Klöster nicht zu ziehen zu seyn  
scheinet. Dieweil aber jedoch dadurch/ daß aus denen Klöstern die  
abusus Pontificiæ religionis ausgeschaffet/ hergegen die Evangelis-  
sche

sche reine Lehre eingeführet/ und also in Glaubens-Sachen eine En-  
derung getroffen/ der Gerichts Zwang/ den ein Abt/ Prælat und  
ander Superior über seine Untergebene Conventualen hat / nicht  
auffgehoben oder geschwächt/ sondern so viel den Gehorsam und  
äusserliche Disciplin belanget/ die Satzungen des Geistlichen Rech-  
tens bey denen Reformirten und Evangelischen Klöstern noch heu-  
tiges Tages observiret werden: Es sey dann / daß ausdrücklich  
ein anders per Statuta Ecclesiastica eingeführet/ an welchen es aber  
allhier in gegenwärtigem Fall in so weit ermangelt/ daß die Statuta  
Bergensia nicht allein ausdrücklich Obedientiam der Conventualen  
gegen den Herrn Abt erfodern/ art. 4. verb. ac obedientiam; son-  
dern sie müssen selbige auch bey ihrer Reception mit einem Körper-  
lichen Eyde angeloben/ art. 4. verb. debitam Obedientiam, Reve-  
rentiam ac Fidelitatem. Und werden dahin angewiesen/ daß sie  
nichts wider Verordnung des Herrn Abts fürnehmen/ und wann  
solches geschieht/ sich seiner Straffe unterwerffen sollen/ art. 8. Wel-  
ches alles die Jurisdiction des Herrn Abts über die Conventualen  
bestärcket. Mit welchen auch des Herrn Reverendissimi Herrn Ad-  
ministrators Fürstl. Durchl. und Anweisungs- und Confirmation-  
Schreiben übereinstimmet/ darin wolgedachter Herr Abt nicht  
allein confirmiret/ bestätiget/ und die Administration Ihm com-  
mittiret und auffgetragen/ sondern auch Procurator, Senior und  
andere Fratres sampt dem ganzen Convent, an Ihn dergestalt ver-  
wiesen werden/ daß sie Ihn vor ihren bestätigten Abt achten und  
halten/ und bis an höchst-gedachte Ihr. Fürstl. Durchl. Ihme ge-  
bührliche Ehre und schuldigen Gehorsam leisten und erzeigen sollen.  
Mit denen Klöstern es auch gar eine andere Beschaffenheit hat/ als  
mit denen Stifftern/ und von diesen auff jene sich nicht schliessen läß-  
set. Auch die von denen Conventualen zur Behauptung ihrer Mey-  
nung angeführte Motiven gar nicht erheblich. So halten wir  
dafür/ daß der Herr CONSULENTE seiner übergebenen Conven-  
tualen rechtmässige Obrigkeit sey.

Auff die Andere Frage ist der widerspenstige Conventual zu-  
förderst/ wenn es nicht allbereit geschehen/ ernstlich zu ermahnen/  
Daß er von der gefasseten ungegründeten Meynung nicht allein vor  
sich selbst abstehe/ dem Herrn Consulenten/ seinem Eyde gemäß/  
schuldigen Gehorsam leiste/ und Ihn für seine Obrigkeit erkenne;  
Besondern auch andere seine Confratres zu einer widrigen Mey-  
nung nicht verleite; Und wenn er keine Besserung zusagen oder ver-  
spüren lassen sollte/ ist er nicht unbillich aus dem Kloster zu stossen;  
Wegen dieses Exceses halber aber ist er mit 8. tägiger leidlichen Bes-  
fängniß zu bestraffen. Von Rechts wegen. Ubrkündlich haben  
wir dieses mit unser Facultät Insiegel bedrucken lassen/ So gesche-  
hen Helmstedt den 19. Jun. Anno 1667.



Decanus, Senior und andere  
Doctores der Juristen Fa-  
cultät daselbst.



Als in hiesiges Herzogthums Magdeburg sämtlichen Clö-  
stern/ so wohl Evangelischer als Päpstischer Religion/  
Manns- als Jungfer-Clöstern/ beständig herbracht/ (1.) Daß  
die Kloster-Personen/ so Geist- als Weltliche/ alleine von dem Prä-  
lato oder Dominâ, ohne etwiges andern zuthun/ auffgenommen  
werden/ jedoch daß die Recipiendi von solchen Qualitäten und  
Beschaffenheit seyn/ wie selbige im Visitations-Decret Cap. von  
Clöstern beschrieben werden.

Daß auch (2.) die Recepti Novitii einige Probe-Jahr bey de-  
nen Päpstichen/ auff denen Evangelischen Manns- und Jungfer-  
Clöstern aber/ ein Jahr/ so man annum probationis nennet/ aus-  
stehen/ und darneben/ über die Kost und Lager nichts bekommen/  
jedoch

jedoch dabey den gewöhnlichen Gottesdienst/ gleich denen andern/ verrichten/ und/ exacto illo probationis anno, erst erwärtig seyn müssen/ ob der Prælatus oder Domina sie/ nach Beschaffenheit ihrer Sitten und Verhaltens/ in den Convent auffnehmen/ und mit der gewöhnlichen Conventual-Pflicht belegen/ oder aus dem Kloster/ als unanständige Personen/ wieder dimittiren wolle; Dergleichen Novitii auch bey des Klosters Administration, bey wärendem selbigem anno probationis/ das geringste nicht zu sagen noch zu präcediren haben.

Daß (3.) die Bestallung des Procuratoris alleine bey dem Prælato selbiges Klosters stehe/ als deme die Administratio des Klosters/ besage der ausdrücklichen Worte der Fürstl. Gn. Confirmation, allein übergeben/ und durch dessen Beyhülffe und Ministerium er selbige verrichten wolle/ in seiner Willkühr und ihm frey stehet/ ob er nach Gelegenheit und des Klosters Nothdurfft/ durch einen tüchtigen/ und der Oeconomiae erfahrenen Schreiber und Verwalter/ oder durch einen aus denen recipirten Studiosis Theologiae (sie mögen Novitii oder Conventuales, ultimi oder primi, Juniores oder Seniores seyn/ denn hierinne bloß auff die Geschicklichkeit/ Erfahrung/ Treu und Fleiß zu sehen) unter dem Prædicat eines Procuratoris oder Schaffners/ des Klosters Rechnung führen lassen wolle: Daß auch solches alles bey dem Kloster Berge herbracht/ in dem die Kloster-Rechnung bey meines Herrn Vorfahren Zeiten Anfangs durch den Kloster-schreiber Christoph Probst/ hernach/ als dieser sich verheyrahet/ und seine eigene Haushaltung angefangen/ durch M. Ludovic/ anho Pfarrer zu Crackau/ als bald in seinem ersten oder Probe-Jahre/ weil der Herr Abt gegen die andern zu Unwillen bewegt worden/ als Procurorem geführet/ und von denen Fürstl. Herren Commissariis besage Recessus vom 21. Julii Anno 1653. dem Herrn Abbati Crusio frey und anheim gestellet worden/ ob er einen von denen damahligen Conventualen/ oder jemand anders (sunt verba Recessus) die Procuratur auftragen wolle/ da ih-

me



me Herr M. Ludovici, ohne contradiction/ ob er gleich ein novicius  
gewesen/ die andern den Rang vor sich gönnen müssen. Dergleichen  
auch zu meiner Zeit geschehen/ indem Herr Johann Sievert/ ob er  
gleich ultimus inter Conventuales gewesen/ von mir/ wegen seiner  
Oeconomischen Geschicklichkeit/ zum Procuratorem bestellet/ auch  
der Rang ihm von denen andern nicht disputiret/ und ihm pro  
onere suscepto die wenige Ehre des Vorgangs gerne gegönnet  
worden/ weil er/ absente Capite/ im Hauswesen und bey dem Ge  
sinde die Direction mit etwas Autorität führen müssen.

Daß (4.) ein solcher mit der Procuratur belecter/ und dar auff  
absonderlich verpflichtete Conventualis nicht alsobald nach der er  
sten verledigten Pfarre streben/ und/ ehe er des Closters Hauswesen  
kündig worden/ und die Rechnung führen gelernt/ davon eile/ bil  
lich zu beobachten sey/ und das allzugschwinde resigniren derer  
Procuratorum bisshero bey denen Clöstern nicht wenig Schaden  
verursachet/ besonders bey dem Closter unser Lieben Frauen in Mag  
deburg/ da mancher Procurator das Closter verlassen/ und auff die  
Pfarre gezogen/ ehe er die Rechnung abgelegt/ darzu er erst etliche  
Jahr hernach zubringen gewesen/ und dem Closter seine ausstehen  
de Reste immittels Caduc und inexigibel worden/ &c. wird der War  
heit zu Steuer/ und zu Verhütung allerhand Confusion und Unord  
nung/ hiermit auff Begehren attestiret. So geschehen auffm Clo  
ster Berge den 21. Junii Anno 1683.

Sebastian Göbel D.

Abt zu Berge.





**STADT**  
**Berf**

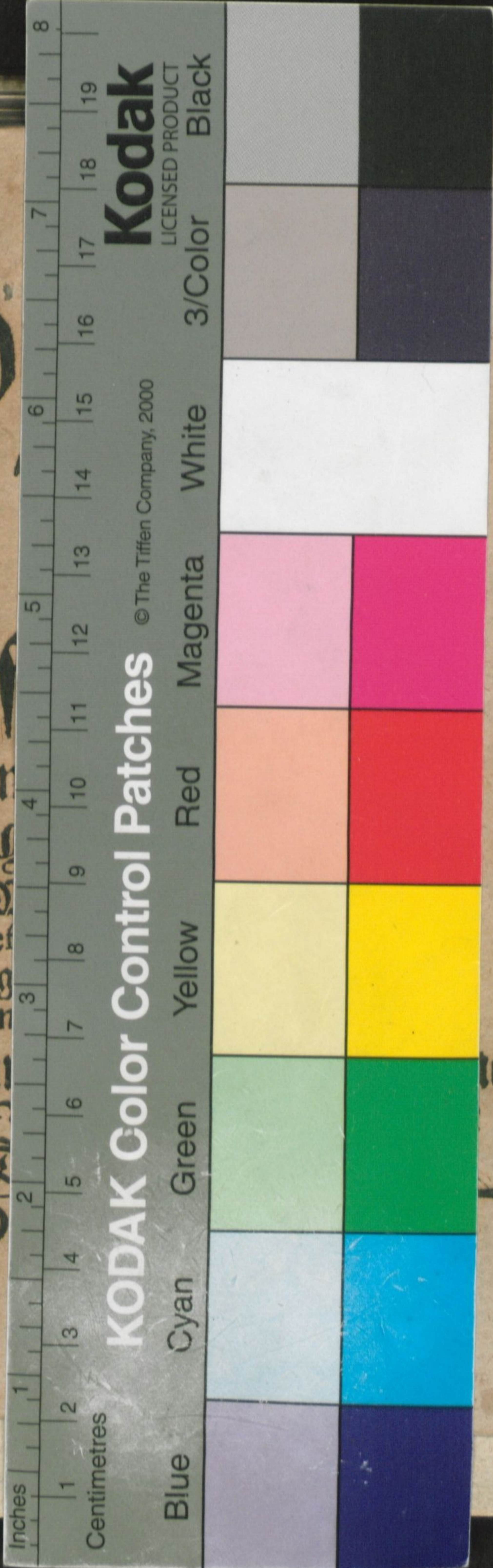
Wie selbige bey den  
zu Unser

in  
Seiter der Ref

Samt dien

Aus denen Landes-  
getragen/und denen  
in den

M. D



2

n

ten

